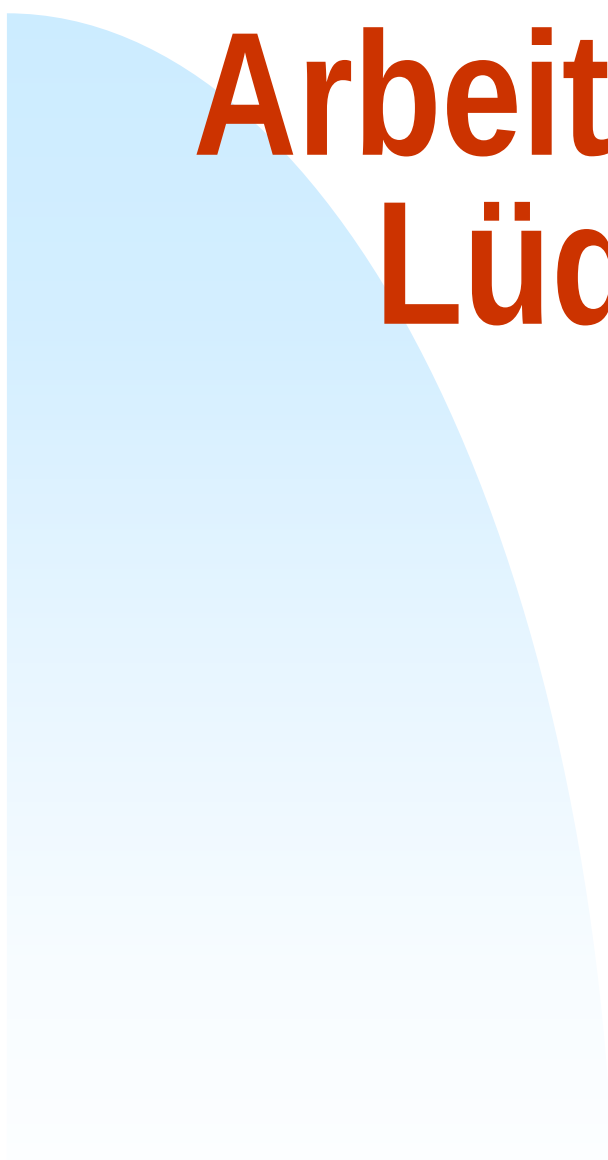




Umsetzung der Arbeitsmarktreform in Lüdinghausen

Dezernat II/Fachbereich 5



Überblick

- Ausgangslage
- Konzept zur Umsetzung der Arbeitsmarktreform
- Zwischenfazit nach 6 Wochen

Ausgangslage

- Hartz IV-Reform mit dem SGB II als Herzstück
- Umfassende kommunale Aufgabenverantwortung
- Vorteile des sozialen Netzwerks auf kommunaler Ebene

Konzept zur Wahrnehmung der neuen Aufgabe (Überblick)

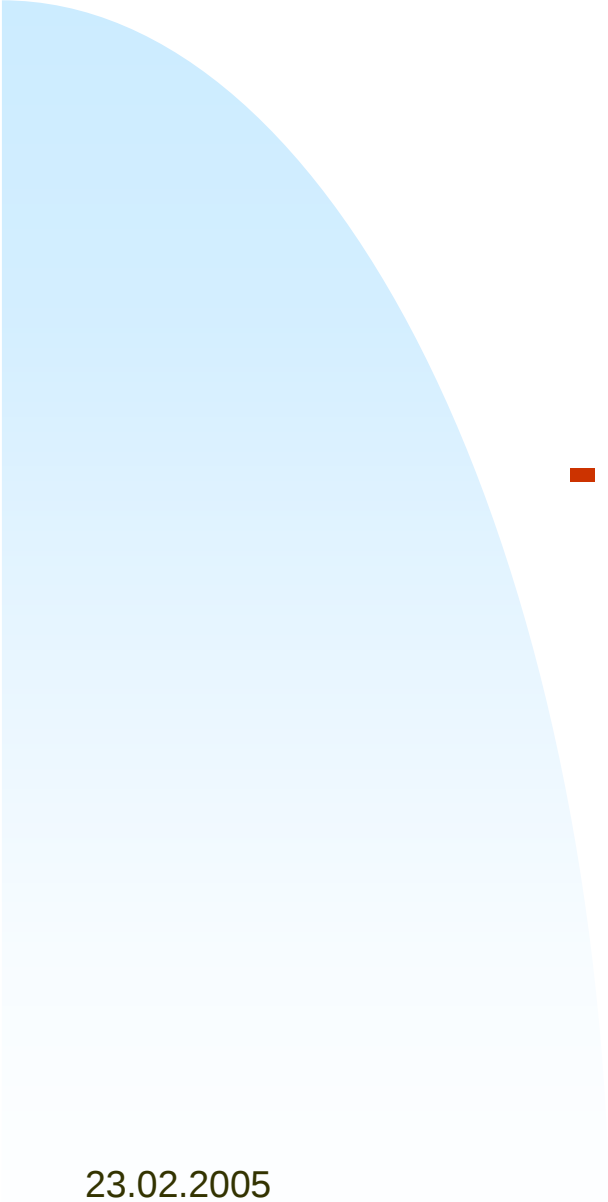
- Kreis Coesfeld als Träger der Grundsicherung
 - ◆ Kontroll- und Steuerungsaufgaben (insb. durch die Arbeitsmarktkonferenz)
 - ◆ Hilfeplanung
 - ◆ Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme
 - ◆ Soziale Integration
- Stadt Lüdinghausen als Aufgabenverantwortliche
 - ◆ Beratung der Kunden
 - ◆ Leistungsgewährung
 - ◆ Fallmanagement (unter Einschluss hilfeplanerischer Elemente)
 - ◆ Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt
 - ◆ Organisation und Vermittlung der Plus-Jobs

Umsetzung des SGB II in Lüdinghausen (Überblick)

- Situation in Lüdinghausen seit dem 01.01.2005
- Neuorganisation des FB 5 - Arbeit und Soziales
- Konzept der Aufgabenwahrnehmung (Beratung, Betreuung, Vermittlung)

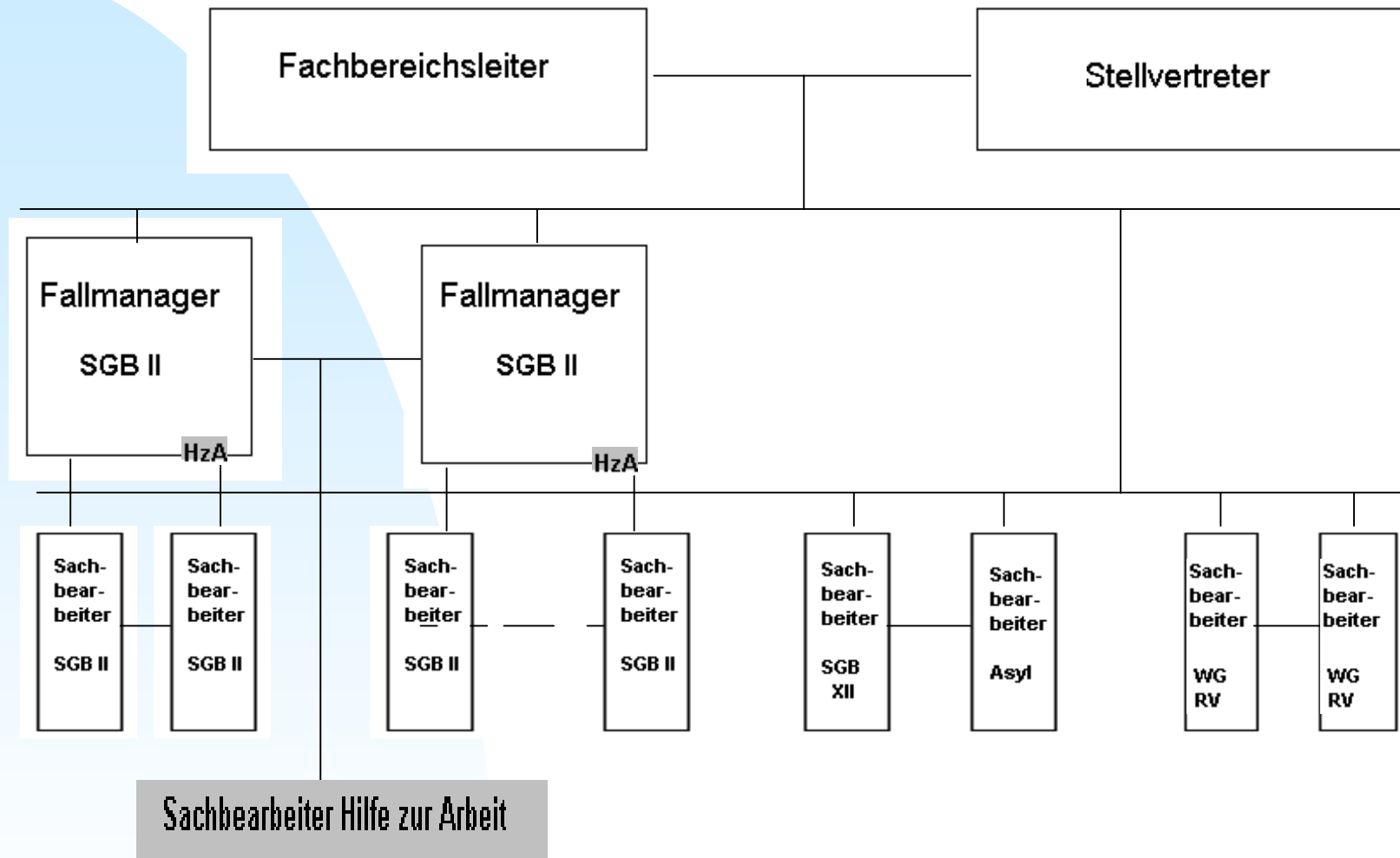
Situation in Lüdinghausen seit dem 01.01.2005

- „Altkunden“ und „Neukunden“
- Stellenschlüssel und Stellenbedarf
- Übergabe aller Agenturakten zum 01.01.
- Erfordernis vollständiger Neuerfassung sämtlicher Kundendaten



Neuorganisation des Fachbereiches 5 - Arbeit und Soziales -

Fachbereich 5



Fachbereichsleitung

- Zusätzliche Leitungsverantwortung
- Vertretung der Stadt in den Lenkungs- und Arbeitsgruppen des Kreises
- Steuerungs- und Kommunikationsfunktion im Bereich 1.Arbeitsmarkt
- Steuerungs- und Kommunikationsfunktion im Bereich der Plus-Jobs

Fallmanager und Sachbearbeiter

- Fallmanager und Sachbearbeiter in 2 Teams
- Fallmanager als Ansprechpartner und Betreuer für betreuungsintensive Kunden
- Sachbearbeiter als Ansprechpartner für Kunden ohne besondere Vermittlungshemmnisse
- Gegenseitige Unterstützung und regelmäßiger Austausch in den Teams

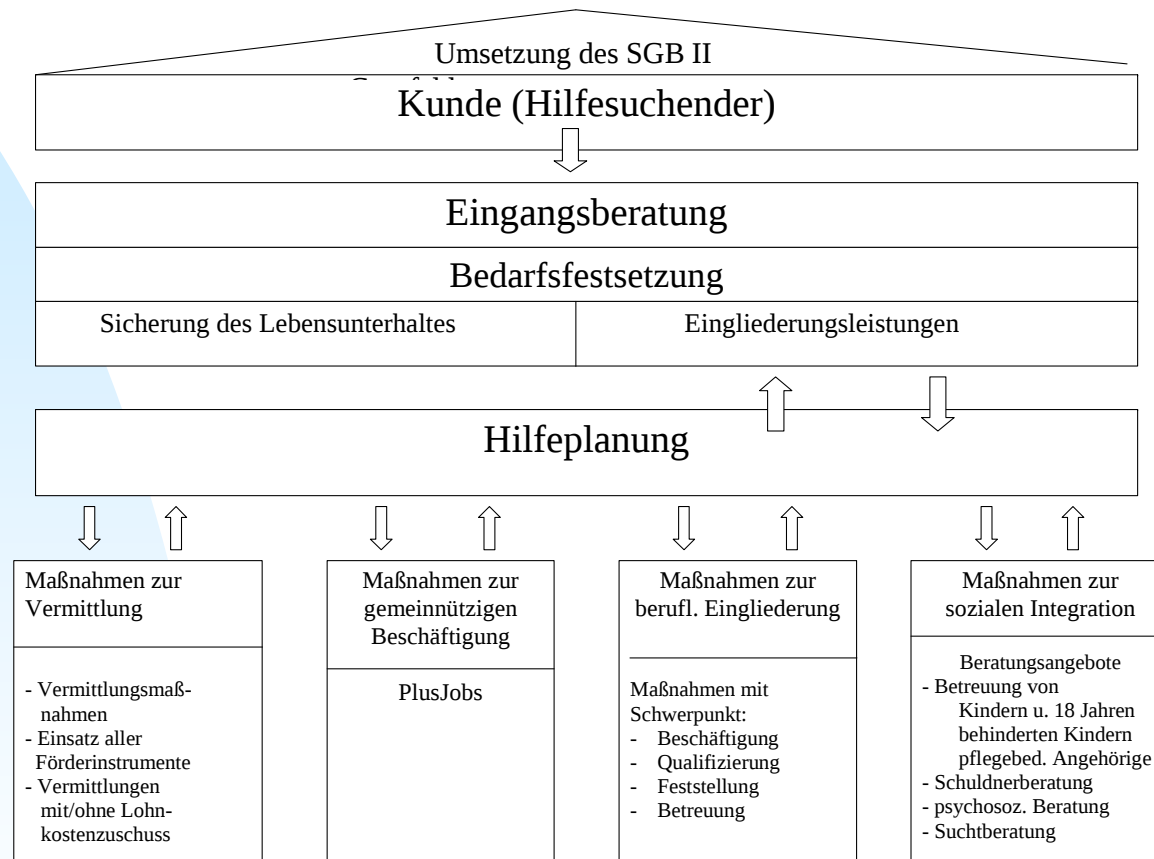


Koordinator Hilfe zur Arbeit

- Anlehnung an das Programm Hilfe zur Arbeit
- Organisation, Koordination und Vermittlung im Bereich Plus-Jobs und 1. Arbeitsmarkt



Aufgabenablauf (Überblick)



Aufgabenablauf (Überblick)

- Kundenzentrum als Informationsbörse
- Kundenbetreuung durch Fallmanager/
persönlichen Ansprechpartner
 - ◆ Eingangsberatung
 - ◆ Bedarfsfestsetzung
 - ◆ Hilfeplanung
 - ◆ Eingliederungsvereinbarung als zentrales
Betreuungsprinip
- Ziel: Vermittlung in den Arbeitsmarkt
oder in eine vorbereitende Maßnahme

Eingangsberatung

- Vorprüfung des Anliegens
- Hinweis auf Selbsthilfemöglichkeiten
- Vorprüfung der Leistungsberechtigung
- Antragsberatung, Antragsannahme und Antragsprüfung
- Vorprüfung der Erwerbsfähigkeit
- Grundinformationen für das weitere Verfahren



Bedarfsprüfung, Leistungsgewährung und Vermittlung

- Feststellung der Erwerbsfähigkeit
- Ermittlung der individuellen Bedarfe
- Prüfung der Selbsthilfemöglichkeiten
- Gewährung von Geldleistungen
- Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt
- Vermittlung in Plus-Jobs



Hilfeplanung

- Hilfeplanung als integriertes Element des Fallmanagements
- Hilfeplanung als besonderes Betreuungsangebot durch den Kreis

Eingliederungsvereinbarung als zentrales Betreuungsprinzip

- Zentrales Instrument im Rahmen von Hilfeplanung und Fallmanagement
- Inhalt:
 - ◆ Beschreibung der Problemlage
 - ◆ Ressourcen und Potentiale
 - ◆ Ziele und Zwischenziele
- Funktion:
 - ◆ Aktivierung, Transparenz, Verbindlichkeit



Ziel: Vermittlung in den Arbeitsmarkt oder in eine vorbereitende Maßnahme

- Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt
- Berufliche Eingliederung
- Maßnahmen der Sozialen Eingliederung
- Gemeinnützige und zusätzliche Arbeitsgelegenheiten (Plus-Jobs)

Exkurs: Plus-Jobs

- Grundlage: § 16 Abs. 3 SGB II
- „Düsseldorfer Erklärung“
- Verfahrensgrundsätze des Kreises
- Organisation und Vermittlung ist angelaufen
- Qualität als oberste Maxime



(Zwischen-) Fazit nach den ersten 6 Wochen

- **Der Anfang ist gemacht!**
- **Es bleibt viel zu tun!**